

Journalisten entdecken die Elbe grenzenlos

Pressereise entlang der Grenzlandtour von der Prignitz über das Wendland bis in die Altmark

Eine Reise in die Prignitz – das kann auch eine Zeitreise sein. Wer in Wittenberge aus dem Zug steigt und auf dem Deich in Richtung Lenzen radelt, überwindet dabei unbemerkt eine einst unüberwindliche Barriere. In der Elbtalaue verlief von Stromkilometer 472,6 bis 566,3 die innerdeutsche Grenze. Wo einst Wachtürme, Grenzzäune, Minenanlagen und Hundepatrouillen das Bild prägten, hat sich heute längst wieder die Natur durchgesetzt. Als Teil des „Grünen Bandes“ entlang der ehemaligen Zonengrenze bietet die Elbe seltenen Tier- und Pflanzenarten einen geschützten Lebensraum inmitten des UNESCO Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe-Brandenburg.

„Die Prignitz ist nicht der Checkpoint Charlie und auch nicht die Nikolaikirche in Leipzig, aber wir haben hier auch Jahrzehnte nach der Wende noch Zeugnisse des Alltags der DDR, der politischen Wende und der Grenze, die Deutschland in der Mitte zerrissen hat“, so Mike Laskewitz, Geschäftsführer des Tourismusverbandes Prignitz. Wer sich auf Spurensuche der ehemaligen Grenze begeben will, der folgt am besten der insgesamt 52 Kilometer langen Grenzlandtour. Unter dem Motto „Grenzlandtour – die Elbe grenzenlos erleben“ luden die Tourismusverbände Prignitz und Altmark sowie die Samtgemeinde Gartow fünf Journalisten zum grenzenlosen Entdecken in die Region. Gefolgt sind der Einladung zwei Blogger, die Berliner Zeitung, der rbb und ein freier Redakteur. Gemeinsam mit der Radwegekoordinatorin des Tourismusverbandes, Carola Krakow, und Natur- und Landschaftsführerin Susanne Figueiredo begaben sie sich auf Spurensuche durch die drei Bundesländer Brandenburg, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Entlang ehemaliger Grenztürme, alter Grenzsäulen, einem Grenzlandmuseum und von der Landkarte verschwundener Orte machten sich die Journalisten ein Bild der Grenzzeit. Besonders beeindruckt zeigten sich die Journalisten von den Zeitzeugengeschichten. Ulrich Bethge, selbst ehemaliger Zollbeamter, baute das Grenzlandmuseum in Schnackenburg auf. Im Grenzaufsichtsdienst hat er zahlreiche Fluchtversuche mitbekommen, an denen er die Journalisten teilhaben ließ.

Damit auch Gäste zukünftig von den Zeitzeugengeschichten profitieren, plant der Tourismusverband eine Lauschtour. Die per Audioguide geführte Tour funktioniert mittels App und erzählt an wichtigen und interessanten Grenzpunkten die passende Geschichte. So kommen beispielsweise Zeitzeugen zu Wort und geben Hintergrundwissen, das im Kopf bleibt.

Wer Lust auf die Tour bekommen hat, der kann sich auf www.dieprignitz.de/grenzlandtour informieren.

Kontakt für Rückfragen:

Carola Krakow

krakow@dieprignitz.de

03876/30 74 19 25